



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Gülseren Demirel, Cemal Bozoglu BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 20.02.2019

Suizide und Suizidversuche bei Asylbewerberinnen und Asylbewerbern 2018

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in bayerischen Asylbewerberunterkünften 2018 sind der Staatsregierung bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Unterkunftsarten sowie nach Nationalität und Monat)?
2. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern gab es 2018 während des Vollzugs einer Abschiebeanordnung und somit während eines Abschiebeversuchs (bitte aufgeschlüsselt nach Nationalität und Monat)?
3. Fanden in den benannten Fällen entsprechende polizeiliche Untersuchungen statt (bitte die Ergebnisse auflisten)?
4. Wie viele Suizide und Suizidversuche wurden von Personen begangen, die keine Arbeits- oder Ausbildungserlaubnisse bekommen haben?
5. Wie erklärt sich die Staatsregierung eine mögliche Zunahme von Suiziden und Suizidversuchen im Vergleich zu den Vorjahren?
6. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten?

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 26.03.2019

- 1. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern in bayerischen Asylbewerberunterkünften 2018 sind der Staatsregierung bekannt (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Unterkunftsarten sowie nach Nationalität und Monat)?**

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für Bayern werden die der Bayerischen Polizei bekannt gewordenen Suizide und Suizidversuche erfasst. Diese wurden durch das Landeskriminalamt (BLKA) für das Berichtsjahr 2018 für die jeweiligen Regierungsbezirke nach der Ereignisörtlichkeit „Asylbewerberunterkunft“ und den betroffenen Personen mit der Eigenschaft „Zuwanderer“ ausgewertet.

Unter „Zuwanderer“ werden in der PKS nach bundeseinheitlicher Definition Personen mit folgendem Status subsumiert:

Unerlaubter Aufenthalt, Asylbewerber, Kontingent-/Bürgerkriegsflüchtling, Duldung (z. B. abgelehnte Asylbewerber) und international/national Schutz-/Asylberechtigte.

Die PKS-Auswertung sieht eine weitere Differenzierung nach diesen Kategorien nicht vor.

Nach der Definition der PKS handelt es sich bei „Asylbewerberunterkünften“ um Unterkünfte – auch temporäre –, die der behördlichen Unterbringung – auch Erstaufnahme – von Asylbewerbern bzw. Flüchtlingen dienen, sowie im Bau befindliche und geplante Aufnahmeeinrichtungen. Eine Differenzierung nach diesen Unterkunftsarten ist im Rahmen der PKS-Auswertung nicht möglich.

Anzumerken ist, dass einzelne Personen mehrere Suizidversuche unternommen haben können.

Die PKS weist für das Jahr 2018 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten versuchten und vollendeten Suizide von Zuwanderern in Asylunterkünften pro Regierungsbezirk aus:

Übersicht Regierungsbezirke	Suizide		
Regierungsbezirk	Versuch	Vollendung	Gesamt
Mittelfranken	12		12
Oberpfalz	7		7
Schwaben	13		13
Unterfranken	7		7
Oberbayern	45	2	47
Oberfranken	10		10
Niederbayern	17	1	18
Freistaat Bayern gesamt	111	3	114

Die nachfolgende Tabelle weist die versuchten und vollendeten Suizide auf Basis einer spezifischen Expertenauswertung des BLKA nach Standort der Unterkunft, Staatsangehörigkeit der betroffenen Person und Monat für das Jahr 2018 aus. Die Darstellung der Monate erfolgt mittels der Zahlen von 1 bis 12 (1 = Januar, 12 = Dezember).

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
Ingolstadt	afghanisch	11	1		1
	nigerianisch	8	1		1
	ukrainisch	8	1		1
Ingolstadt Ergebnis			3		3
München	afghanisch	2	1		1
		5	1		1
		6	2		2
		11	2		2
	algerisch	6	1		1

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
	eritreisch	5	1		1
	irakisch	12	1		1
	nigerianisch	1	1		1
		2	1		1
		9	1		1
	pakistanisch	1	1		1
	russisch	3		1	1
	somalisch	1	1		1
München Ergebnis			14	1	15
Geretsried	afghanisch	7	1		1
	eritreisch	3	1		1
Geretsried Ergebnis			2		2
Garmisch-Partenkirchen	afghanisch	1	1		1
		9	1		1
		10	1		1
	nigerianisch	10	1		1
Garmisch-Partenkirchen Ergebnis			4		4
Hurlach	senegalesisch	9	1		1
Hurlach Ergebnis			1		1
Landsberg am Lech	iranisch	6	1		1
Landsberg am Lech Ergebnis			1		1
Waldkraiburg	nigerianisch	10	1		1
	sierraleonisch	9	1		1
	syrisch	8	1		1
Waldkraiburg Ergebnis			3		3
Landshut	afghanisch	3	1		1
	algerisch	9	1		1
	irakisch	1	1		1
Landshut Ergebnis			3		3
Passau	afghanisch	8	1		1

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
Passau Ergebnis			1		1
Iggensbach	sierraleonisch	4	1		1
Iggensbach Ergebnis			1		1
Büchlberg	afghanisch	1	1		1
		8	1		1
Büchlberg Ergebnis			2		2
Neunburg vorm Wald	äthiopisch	7	1		1
	nigerianisch	7	1		1
Neunburg vorm Wald Ergebnis			2		2
Bamberg	iranisch	1	2		2
	kosovarisch	11	1		1
Bamberg Ergebnis			3		3
Hof	afghanisch	11	1		1
	aserbaidshanisch	8	1		1
Hof Ergebnis			2		2
Schwarzenbach a. d. Saale	somalisch	7	1		1
Schwarzenbach a. d. Saale Ergebnis			1		1
Nürnberg	äthiopisch	10	1		1
	eritreisch	7	1		1
	iranisch	4	1		1
		12	1		1
	somalisch	9	1		1
	syrisch	7	1		1
Nürnberg Ergebnis			6		6
Aschaffenburg	äthiopisch	10	1		1
Aschaffenburg Ergebnis			1		1
Schweinfurt	somalisch	12	1		1
Schweinfurt Ergebnis			1		1
Würzburg	irakisch	10	1		1
Würzburg Ergebnis			1		1

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
Augsburg	afghanisch	3	1		1
	somalisch	1	1		1
Augsburg Ergebnis			2		2
Kissing	afghanisch	11	2		2
Kissing Ergebnis			2		2
Königsbrunn	afghanisch	1	2		2
Königsbrunn Ergebnis			2		2
Wehringen	syrisch	8	1		1
Wehringen Ergebnis			1		1
Donauwörth	afghanisch	11	1		1
Donauwörth Ergebnis			1		1
Weismain	irakisch	11	1		1
Weismain Ergebnis			1		1
Küps	russisch	12	1		1
Küps Ergebnis			1		1
Bogen	sierraleonisch	7	1		1
Bogen Ergebnis			1		1
Kirchseeon	äthiopisch	9	1		1
Kirchseeon Ergebnis			1		1
Strullendorf	afghanisch	1	1		1
Strullendorf Ergebnis			1		1
Auerbach i. d. OPf.	afghanisch	11	1		1
Auerbach i. d. OPf. Ergebnis			1		1
Miltenberg	syrisch	4	1		1
Miltenberg Ergebnis			1		1
Forstern	somalisch	9	1		1
Forstern Ergebnis			1		1
Winhöring	afghanisch	11	1		1
Winhöring Ergebnis			1		1
Bad Neustadt a. d. Saale	libysch	12	1		1

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
Bad Neustadt a. d. Saale Ergebnis			1		1
Penzberg	somalisch	6	1		1
Penzberg Ergebnis			1		1
Unterhaching	afghanisch	9	1		1
Unterhaching Ergebnis			1		1
Geisenfeld	afghanisch	6	1		1
Geisenfeld Ergebnis			1		1
Kelheim	afghanisch	2	1		1
Kelheim Ergebnis			1		1
Rohrdorf	somalisch	2		1	1
Rohrdorf Ergebnis				1	1
Pfeffenhausen	sierraleonisch	12	1		1
Pfeffenhausen Ergebnis			1		1
Sonthofen	somalisch	4	1		1
Sonthofen Ergebnis			1		1
Schnaittach	afghanisch	2	1		1
Schnaittach Ergebnis			1		1
Dachau	afghanisch	10	1		1
	somalisch	3	1		1
Dachau Ergebnis			2		2
Abensberg	afghanisch	2		1	1
		5	1		1
Abensberg Ergebnis			1	1	2
Dinkelsbühl	serbisch	5	1		1
Dinkelsbühl Ergebnis			1		1
Weyarn	iranisch	12	1		1
Weyarn Ergebnis			1		1
Bernried	afghanisch	5	1		1
	ungeklärt	12	1		1
Bernried Ergebnis			2		2

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
Manching	afghanisch	12	1		1
Manching Ergebnis			1		1
Bad Heilbrunn	afghanisch	3	1		1
Bad Heilbrunn Ergebnis			1		1
Bad Kötzing	nigerianisch	7	1		1
Bad Kötzing Ergebnis			1		1
Schopfloch	äthiopisch	2	1		1
	irakisch	5	1		1
Schopfloch Ergebnis			2		2
Hausen	afghanisch	1	1		1
Hausen Ergebnis			1		1
Neusäß	eritreisch	10	1		1
Neusäß Ergebnis			1		1
Ergoldsbach	irakisch	3	1		1
Ergoldsbach Ergebnis			1		1
Unterschleißheim	afghanisch	7	1		1
Unterschleißheim Ergebnis			1		1
Frontenhausen	iranisch	1	1		1
Frontenhausen Ergebnis			1		1
Mindelheim	afghanisch	9	1		1
Mindelheim Ergebnis			1		1
Roth	irakisch	8	1		1
Roth Ergebnis			1		1
Kumhausen	sierraleonisch	11	1		1
Kumhausen Ergebnis			1		1
Ettringen	syrisch	7	1		1
Ettringen Ergebnis			1		1
Königsdorf	syrisch	1	1		1
Königsdorf Ergebnis			1		1
Neuötting	afghanisch	3	1		1
Neuötting Ergebnis			1		1

Zuwanderer in Asylunterkunft			Suizide		
Tatort	Staatsangehörigkeit	Monat	Versuch	Vollendung	Gesamt
Türkheim	russisch	8	1		1
Türkheim Ergebnis			1		1
Neustadt b. Coburg	syrisch	10	1		1
Neustadt b. Coburg Ergebnis			1		1
Pfreimd	irakisch	5	1		1
Pfreimd Ergebnis			1		1
Geisenhausen	iranisch	11	1		1
Geisenhausen Ergebnis			1		1
Teublitz	iranisch	1	1		1
Teublitz Ergebnis			1		1
Odelzhausen	afghanisch	1	1		1
Odelzhausen Ergebnis			1		1
Krailling	afghanisch	10	1		1
Krailling Ergebnis			1		1
Neumarkt i. d. OPf.	irakisch	12	1		1
Neumarkt i. d. OPf. Ergebnis			1		1
Wasserburg a. Inn	afghanisch	2	1		1
Wasserburg a. Inn Ergebnis			1		1
Hammelburg	afghanisch	1	1		1
Hammelburg Ergebnis			1		1
Oberzenn	afghanisch	7	1		1
Oberzenn Ergebnis			1		1
Freistaat Bayern gesamt			111	3	114

2. Wie viele Suizide und Suizidversuche von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern gab es 2018 während des Vollzugs einer Abschiebeanordnung und somit während eines Abschiebeversuchs (bitte aufgeschlüsselt nach Nationalität und Monat)?

Entsprechende Daten werden statistisch nicht erfasst und können in der Kürze der Zeit, die zur Beantwortung der Schriftlichen Anfrage zur Verfügung steht, mit vertretbarem Aufwand nicht erhoben werden.

3. Fanden in den benannten Fällen entsprechende polizeiliche Untersuchungen statt (bitte die Ergebnisse auflisten)?

Sämtliche Vorgänge, die in der PKS registriert sind, wurden polizeilich erfasst und bearbeitet. In Fällen von polizeilich bekannt gewordenen Suiziden und Suizidversuchen erfolgt insofern eine polizeiliche Sachbehandlung; dies schließt gegebenenfalls Todesermittlungen gemäß § 159 der Strafprozessordnung ein.

In der PKS werden auch die im Zuge der polizeilichen Ermittlungen festgestellten Motive und Begehungsweisen zu den Suiziden erfasst. Nachfolgende Auswertung der PKS stellt jeweils das Motiv und die Begehungsweise der Suizide und Suizidversuche durch Zuwanderer in Bayern in Asylbewerberunterkünften im Jahr 2018 dar.

Zu den Rahmenbedingungen der Auswertung vgl. Antwort zu Frage 1.

Motiv und Begehungsweise der versuchten und vollendeten Suizide durch Zuwanderer in Asylbewerberunterkünften im Jahr 2018 in Bayern	Sonstiger oder nicht erkennbarer Grund	Krankheit, Schwermut, Nervenleiden	Liebeskummer	Familienzwistigkeiten	Wirtschaftliche Notlage	Furcht vor Strafe	Summe
Schnitt- oder Stichverletzung	29	27	7	2	1	1	67
Sturz aus Höhe	7	7		1			15
Erhängen	7		1				8
Vergiftung, Verätzung	7	3	1	1		1	13
Überfahrenlassen	2						2
Elektrischer Strom	1						1
Erschießen		1					1
Sonstige Art	6	1					7
Summe	59	39	9	4	1	2	114

4. Wie viele Suizide und Suizidversuche wurden von Personen begangen, die keine Arbeits- oder Ausbildungsurlaubnisse bekommen haben?

Entsprechende Daten werden in der PKS statistisch nicht erfasst.

5. Wie erklärt sich die Staatsregierung eine mögliche Zunahme von Suiziden und Suizidversuchen im Vergleich zu den Vorjahren?

Im Jahr 2018 ist die Zahl der polizeilich in der PKS erfassten Suizide und Suizidversuche im Vergleich zu 2017 von 147 auf 114 Fälle zurückgegangen.

Suizidentscheidungen der Betroffenen sind stark situativ geprägt, ferner spielen auch höchst persönliche und individuelle Momente eine Rolle.

6. Welche Unterstützungen können Asylsuchende, die einen Suizidversuch überlebt haben, über adäquate ärztliche Unterstützung hinaus erhalten?

Asylbewerber erhalten Zugang zum allgemeinen medizinischen Versorgungssystem und mithin auch die Möglichkeit der Inanspruchnahme adäquater psychologischer wie auch psychiatrischer Hilfe. Über die medizinische Erst- und Weiterversorgung sowie die psychiatrische Versorgung im Rahmen eines stationären Aufenthaltes in einem

Bezirkskrankenhaus hinaus können Asylsuchende, die Suizidversuche überlebt haben, die weiteren Unterstützungsangebote der Bezirkskrankenhäuser nutzen. Bei Bedarf ist auch eine ambulante psychotherapeutische Betreuung durch Überweisung zu einem Facharzt möglich. Ergänzend stehen Asylbewerbern eine Reihe weiterer Unterstützungsmöglichkeiten offen. Hierbei sind beispielhaft, aber nicht abschließend, die folgenden Angebote zu nennen:

Im Regierungsbezirk Oberbayern bieten der Sozialpsychiatrische Dienst für Ausländer der Caritas, die telefonischen wie persönlichen Psychologensprechstunden von Refugio, die psychosoziale Beratung der Inneren Mission München, aber auch das Frauentherapiezentrum und insbesondere die mehrsprachige Migrationsambulanz in der Nußbaumstraße ein breites Spektrum an Beratungs-, Betreuungs- und Therapieangeboten. Für die Themen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung leisten die Hilfsorganisationen JADWIGA und SOLWODI umfassende Beratung. Diese Hilfen greifen sowohl im präventiven Bereich als auch in der Nachsorge nach der Entlassung aus einer stationären Akutversorgung etwa nach einem Suizidversuch oder anderen psychologischen Krisen.

Das kbo-Isar-Amper-Klinikum hat diesbezüglich sogar die Koordinationsstelle Flucht und Migration eingerichtet, welche sämtliche fluchtrelevanten Problematiken und die interkulturelle Öffnung des Klinikbetriebes durch Konzept-, Projektgruppen-, Netzwerk- und Weiterbildungsarbeit zusammenführen und im Rahmen von Einzelberatung operative Prozesse optimieren soll. Der Verein IfF-Refugio München e. V. bietet in Zusammenarbeit mit dem „Haus International“ Psychotherapie für traumatisierte Flüchtlinge an.

Im Regierungsbezirk Mittelfranken besteht die Möglichkeit, das Hilfeangebot des Krisendienstes Mittelfranken in Anspruch zu nehmen. Für die Dienststelle Zirndorf der ZAE Bayern (ZAE = Zentrale Aufnahmeeinrichtung) können Asylbewerber die Beratungsstelle SAFE der Diakonie Roth-Schwabach vor Ort aufsuchen.

Im Regierungsbezirk Schwaben steht in der Stadt Augsburg als Hilfestellung das sogenannte HiFF-Projekt zur Verfügung, ein „Hilfsnetzwerk für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge“ der Caritas Diözese. Das Projekt unterstützt Betroffene mit traumatischen Erfahrungen und/oder psychischen Erkrankungen bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation.

Daneben besteht in den Regierungsbezirken Schwaben und Oberfranken das sogenannte TAFF-Projekt – Therapeutische Angebote für Flüchtlinge der Stiftung Welten verbinden. Ziel des Projekts „TAFF“ ist die Verbesserung der Versorgung von psychisch erkrankten Flüchtlingen und Asylbewerberinnen und Asylbewerbern.

Im Regierungsbezirk Unterfranken wurde in der Erstaufnahmeeinrichtung in Schweinfurt zu Beginn des Jahres 2017 ferner ein Projekt zur niederschweligen psychosozialen Betreuung eingerichtet. Seitens des Bayerischen Roten Kreuzes wird ebenfalls seit Beginn des Jahres 2017 ein psychosoziales Beratungsangebot „Initiative für traumatisierte Flüchtlinge“ in der Region Würzburg zur Verfügung gestellt.

Im Regierungsbezirk Oberpfalz sind im medizinischen Bereich der ANKER-Einrichtung Regensburg u. a. Psychiaterinnen und Psychiater tätig, an die sich Geflüchtete wenden können. In der Anschlussunterbringung steht das reguläre Gesundheitssystem zur Verfügung (z. B. auch Bezirkskrankenhaus in Regensburg).

SOLWODI, eine Beratungsstelle in Regensburg für ausländische Frauen in Not bietet Hilfe zur psychosozialen Stabilisierung an. Darüber hinaus gibt es in Regensburg auch den Krisendienst „Horizont“, eine Beratungsstelle der Diakonie und Caritas, der auch Geflüchtete nach einem Suizidversuch unterstützt, begleitet und eine Lebensperspektive erarbeitet.

Ferner haben Betroffene die Möglichkeit, sich an Mitarbeiter der Flüchtlings- und Integrationsberatung, Selbsthilfegruppen oder Lebensberatungsstellen zu wenden. Zudem bieten auch ehrenamtliche Helferkreise oder die Sozialdienste caritativer Organisationen Unterstützung an.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, mithilfe von Mitarbeitern der Sozialhilfeverwaltungen bzw. der Gesundheitsämter individuelle Ansprechpartner zu finden. Sofern der Suizidversuch auf Probleme im zwischenmenschlichen Umfeld zurückzuführen ist, besteht auch die Möglichkeit der Umverteilung.